



Pilger der Hoffnung

Was uns Hoffnung gibt?

Kirchenplatzgestaltung
Ruheplatz am Pilgerweg des Lebens

WORT DES PFARRERS



Liebe Pfarrbevölkerung!

In der Mitte des Heiligen Jahres 2025 wollen wir unsere Jakobi-Post nochmals unter das Thema: „Pilger der Hoffnung“ stellen. Reiche Früchte der Hoffnung wollen wir in diesem Jubiläumjahr erfahren.

Unser Lebensweg ist ständig begleitet von Situationen des Hoffens. Hoffen heißt, darauf vertrauen, dass sich zukünftig etwas verwirklichen wird. Wir hoffen im alltäglichen Leben auf vieles: dass wir die Schule schaffen, wir eine gute Arbeitsstelle finden, wir einen Partner haben, der das Leben schöner macht, bei den Kindern alles gut geht. Wir hoffen auf gute Freunde, einen schönen Urlaub und gute Gesundheit. Vieles erfüllt sich, manches nicht.

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen.

Was ist aber die große Hoffnung, auf die wir Menschen zu leben? Röm 5,1-5 ist die Textstelle aus der Heiligen Schrift, die die Grundlage für das Schreiben zum Heiligen Jahr „Spes non confundit“ bildet. In Röm 5,2 heißt es: „Wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.“ Wir werden nach unserem irdischen Leben hineingenommen in die Liebesherrlichkeit des dreieinen Gottes. Wir werden befreit von allem, was uns im irdischen Leben belastet. Wir werden teilnehmen am himmlischen Hochzeitsmahl, nicht als Diener, nicht als Gäste, sondern als die von Gott Vielgeliebten. Paulus schreibt weiter in Röm 5,3-5: „Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse, denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen.“

In der 50-tägigen österlichen Festzeit hatten wir bei vielen kirchlichen Ereignissen Gelegenheit unsere christliche Hoffnung zu stärken. Sehr beeindruckend war der letzte von Papst Franziskus gespendete Urbi et Orbi Segen, bevor uns am Ostermontag die überraschende Nachricht von seinem Sterben erreichte. Wir haben in Schönau nach dem Gottesdienst die Sterbeglocke für ihn geläutet und noch auf dem Kirchenplatz für ihn gebetet. Beeindruckend waren auch die Seelenmessen, die nach seinem Begräbnis an neun aufeinanderfolgenden Tagen für ihn gefeiert wurden und so die große Aufgabe und Verantwortung des Papstdienstes für die gesamte Weltkirche unterstrichen haben. Als Apostel der Freude (sein erstes Rundschreiben lautete „Evangelii Gaudium - die Freude der frohen Botschaft“) und Apostel des Aufrufes zum missionarischen Aufbruch zu den Menschen am Rande der Gesellschaft, sowie zur Bewahrung der Schöpfung (Enzyklika Laudato si) behalten wir ihn in Erinnerung.

Sehr bemerkenswert war auch das weltweite gesellschaftliche Interesse an dem folgenden Papst-Konklave und die große Freude über die so rasche Wahl seines Nachfolgers Papst Leo XIV.. Der in Chicago geborene Robert Francis Prevost ist mit seiner Vielsprachigkeit, seinen Wirkungsorten in Nord- und Südamerika, seiner Ordensspiritualität und seiner weltkirchlichen Erfahrung ein bestens zugereiteter Nachfolger im Petrusamt.



Foto: © ALBERTO PIZZOLI /AFP / picturedesk.com,

Schon bei seinem ersten Auftritt nannte er seine hoffnungsspendenden Leitbegriffe: „Friede sei mit euch allen“ (die ersten Worte des Auferstandenen Christus). Gemeinsam (synodal) sind wir als Kirche auf dem Weg hin zu der von Gott bereiteten Heimat. Mit der Frohen Botschaft sind wir zu allen Menschen gesandt.

Zeichen der Hoffnung

In den pfarrlichen Gremien und im Dekanat haben wir uns die Frage gestellt, wo wir bei uns Zeichen der Hoffnung in unserem kirchlichen Leben sehen. Es sind die Menschen, die den christlichen Glauben leben, das ehrenamtliche Engagement so vieler in verschiedenen pfarrlichen Bereichen, das gute Miteinander im Pfarrgemeinderat besonders auch im Umsetzen von Projekten und Veranstaltungen, die Mitfeier vieler bei den Gottesdiensten, die Ministranten und Familien, die Jugendlichen, die trotz fehlendem Kirchgang glauben, die Angebote der Glaubens- und Freundschaftsabende, wo sich bei einigen jungen Eltern neues Interesse und Offenheit für den Glauben zeigt, unsere Pfarrvision und die ersten Schritte ihrer Umsetzung, die Kirche als Hoffnungsspender, als ein Rückzugs- und Erholungsort und das erlebbare Wirken des Heiligen Geistes.

So wünsche ich allen einen erholsamen Sommer zum Kräfte tanken und dass wir als gläubige Gemeinschaft miteinander hoffnungsvoll alles auf uns Zukommende gut meistern können

Euer sehr im Gebet verbundener Pfarrer Martin

TERMINKALENDER

JULI

- So 6.7. 9:15 **Pfarrgottesdienst - Familienmesse**
- Mo 7.7. 19:30 „The Chosen“ - Filmabend
- Fr 18.7. **Anbetungstag**
8:00 Heilige Messe
9:00 bis 19:00 Anbetungsstunden
19:00 Heilige Messe
- So 27.7. 9:15 **Jakobimesse**
mit dem Kameradschaftsbund und der Goldhauben- und Kopftuchgruppe

AUGUST

- Fr 15.8. **Maria Himmelfahrt**
9:15 Pfarrgottesdienst
- So 24.8. 9:15 **Bergmesse am Herrgottsitz**
gestaltet von der KMB

SEPTEMBER

- So 7.9. 9:15 **Ministranten-Familiengottesdienst**
mit anschl. Frühschoppen der Minis im Pfarrheim
- Mo 8.9. 8:00 **Schulbeginngottesdienst**
19:30 „The Chosen“ - Filmabend

OKTOBER

- So 5.10. 9:15 **Erntedankfest**
mit Kinderfeier im Pfarrsaal
- Mo 6.10. 19:30 „The Chosen“ - Filmabend
- So 19.10. **Sonntag der Weltmission**
9:15 Pfarrgottesdienst
mit Pralinenverkauf
- So 26.10. Nationalfeiertag
9:15 Pfarrgottesdienst

Einladung zur Bergmesse am Sonntag, den

24.08.2025 um 09:15 Uhr
am

Herrgottsitz

Gestaltet von der KMB - Schönau

Mit anschließendem
Frühschoppen der
FF Oberndorf in der
Lackner Garage



Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.



Das Logo zeigt vier Menschen in verschiedenen Farben. Sie symbolisieren die Menschen aus allen vier „Enden der Erde“, die gemeinsam auf dem Weg sind. Sie sind in einer Umarmung verbunden und verdeutlichen so Geschwisterlichkeit und Solidarität.

Rot steht für Liebe, Hingabe, Teilen
Gelb/Orange für Wärme, Freude
Grün für Hoffnung, Friede
Blau für Ruhe, Spiritualität, Schutz

Das Kreuz trägt unten einen Anker.
Das Kreuz steht für unseren Glauben, unsere Hoffnung in Jesus Christus. Die blauen Wellen symbolisieren den „Pilgerweg unseres Lebens“, der auch stürmisch sein kann.
Der Anker bietet Halt in unserem Leben und ist ein Zeichen der Hoffnung, der Rettung.

Das Gesamtbild stiftet Hoffnung und verbindet die Menschen.

Hoffnung und
Hoffen kommen
etwa 150mal vor
in der Bibel.

Der junge
italienische Künstler
Giacomo Trevisani beschreibt seine
Inspiration so: „Ich stellte mir vor, wie
Menschen aller Hautfarben und Herkunft
gemeinsam auf ein Kreuz zugehen, das zum
Anker der Hoffnung wird.“ Dieses Bild spiegelt den
Geist des Heiligen Jahres wider – ein globales
Ereignis, das nicht nur die katholische Kirche, sondern
die gesamte Menschheit zur Einheit aufruft.

Das Jubiläumslogo 2025 ist somit nicht nur ein
künstlerisches Werk, sondern ein lebendiges
Zeugnis des Glaubens, das Gläubige
weltweit auf ihrer Pilgerreise der
Hoffnung begleiten wird.

Alle 25 Jahre findet
ein ordentliches Heiliges
Jahr statt. Es hat zu Weihnachten
begonnen und dauert bis 6. Jänner
2026. Unser verstorbener Papst
Franziskus hat uns dazu eingeladen,
die Hoffnung wieder aufleben zu
lassen inmitten all der Krisen
in der Welt.

PILGER DER HOFFNUNG „WAS GIBT UNS HOFFNUNG?“

Foto: Michaela Koppler

UNSER NEUER KIRCHENPLATZ ENTSTEHT

Ende Mai haben die Arbeiten am Kirchenplatz mit der Reinigung des Kirchendaches begonnen. Die FF Schönau hat mit Unterstützung der FF Unterweißenbach das nordseitige Kirchendach sowie den Turm vom Moos befreit. Danke den KameradInnen für ihren motivierten Einsatz!

Nach Pfingsten wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. Das Kleinsteinpflaster wird für die neuen PKW-Stellplätze beim Pfarrhof sowie für den Zugangsbereich wieder verwendet. Derzeit wird der Unterbau für den Festplatz hergestellt. Durch die langen Lieferzeiten für die Pflasterung rechnen wir im Sommer mit einer mehrwöchigen Unterbrechung der Arbeiten.



Neben dem neuen Festplatz, den Stellplätzen beim Pfarrhof und dem Pilgergarten im Zugangsbereich des Kirchenplatzes soll bei der Sakristei ein Vordach entstehen und ein barrierefreier Weg vom Ortsplatz zum barrierefreien Eingang im hinteren Bereich der Kirche führen. Die Planung des gesamten Kirchenplatzes wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Schneider Lengauer Pühringer aus Neumarkt, das bereits die neuen Gebäude am Ortsplatz geplant hat, erstellt. Die Gestaltung des Pilgergartens wurde von den Landschaftsarchitektinnen Brandstätter & Frosch aus Wien/Bad Zell entworfen. Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Planern, Firmen und mit der Gemeinde ist sehr konstruktiv und lösungsorientiert.

Pflanzkonzept Pilgergarten

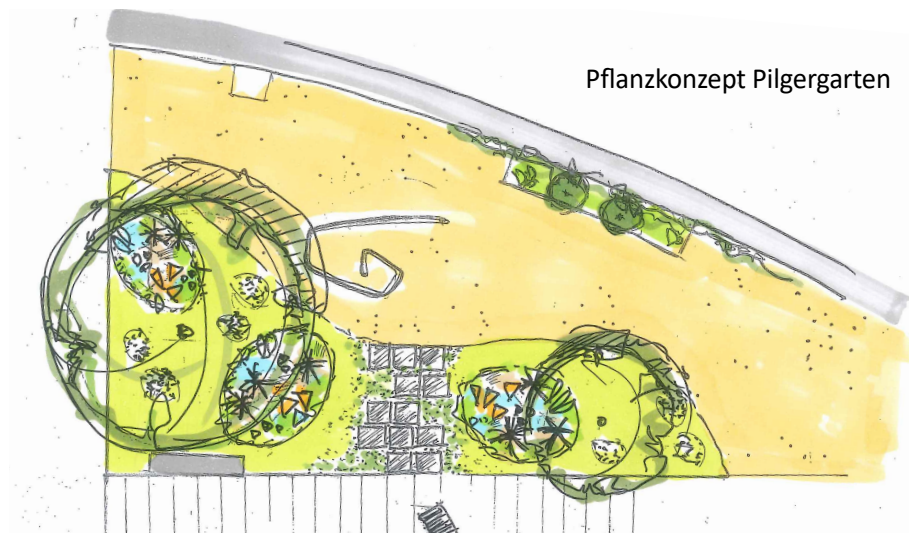


Foto: Hilda Schmalzer

Danke allen UnterstützerInnen, die durch ihre Mithilfe die Arbeiten vorantreiben. Wir freuen uns, dass wir den Hauptteil der Arbeiten am Kirchenplatz mit regionalen Unternehmen umsetzen können.



Manfred Aumayer packt mit an.

Mit Unterstützung der Diözese wurde die Künstlerin Judith Huemer aus Münzkirchen mit der künstlerischen Gestaltung betraut. Sie hat die „Trilogie für Schönau“ entwickelt, die unser vorgegebenes Thema „am Pilgerweg des Lebens“ aufgreift. Die Skulptur im Pilgergarten wird einen Pilgerstab symbolisieren, der zugleich ein Zeichen für Aufbruch und Halt darstellt. Auf dem Festplatz bildet sich ein Schattenbogen ab, der einerseits die Lebensspur widerspiegelt und zugleich zur Kirche

hinweisen soll. Das dritte Objekt befindet sich über dem Haupteingang und beschreibt die Botschaft „Kommt alle zu mir...“ (Matthäus 11,28). Dieses Symbol der Ewigkeit, Einheit und Ganzheit vermittelt Spiritualität und Ruhe. Es lädt ein, in die Kirche einzutreten.

Nach der langen Planungsphase von etwa einem Jahr ist es nun erfreulich, wenn die einzelnen Bereiche umgesetzt werden. Danke an dieser Stelle allen, die sich bis hierher intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt haben. Ein besonderer Dank gilt auch dem Verschönerungsverein, hier insbesondere Roland Viehböck, der sich mit vollem Engagement an den Planungsarbeiten beteiligt hat.

Um ressourcenschonend arbeiten zu können, werden alle pfarrlichen Teilbereiche in Eigenregie errichtet. Ein herzliches Danke an unsere beiden Bauleiter Hans Ennikl und Erwin Kastner, die für die praktische Umsetzung des Bauvorhabens sorgen. Hans hat auch bei der Detailplanung den Überblick, wodurch wir von der langjährigen Erfahrung der beiden profitieren können. Danke an Manfred Aumayer, der die personelle Einteilung im Blick hat. Damit unsere Helfer auch kulinarisch versorgt sind, organisiert Manfred neben seiner tatkräftigen Mithilfe auf der Baustelle auch die Verpflegung. Danke allen, die sich bereit erklärt haben, eine Jause, Mehlspeise oder ein Mittagessen zur Verfügung zu stellen.



Fotos: Elisabeth Kriener

Ziel ist es, die Arbeiten noch in diesem Jahr abzuschließen. Wir freuen uns, wenn die Plätze bei den verschiedenen Gelegenheiten und Festen mit Leben gefüllt werden, aber abseits davon auch als Ruhezonen genutzt werden. Besonders der Pilgergarten wird mit seinen Ruhebänken, einer Trinkwasserstelle, der Skulptur und der abwechslungsreichen Bepflanzung zum Rasten, Auftanken und zum Innehalten einladen.

DU BRAUCHST UNTERSTÜTZUNG? SOZIALBERATUNGSSTELLE UNTERWEISSENBACH



Elke Röblreiter
Foto: SHV Freistadt

Trotz zahlreicher online verfügbarer Informationen rund um das Thema Soziales sind die Sozialberatungsstellen in Oberösterreich stark nachgefragt.

Die Beratung in allen Sozialberatungsstellen erfolgt **KOSTENLOS und VERTRAULICH** - auf Wunsch kann die Erstberatung auch **anonym** erfolgen. Die Themen der Beratung sind vielfältig, beziehen sich im Schwerpunkt aber auf folgende Gebiete:

- Ausstellung der Sozialmarktkarte
- Unterstützung für Pflegende Angehörige (z. B. Selbstversicherung in der Pensionsversicherung bei Pflege naher Angehöriger, Angehörigenbonus)
- Weiterleitung an andere Hilfsorganisationen und soziale Einrichtungen wie z. B.:
 - Pflege und -betreuungseinrichtungen
 - Mobile Dienste (Hauskrankenpflege, Fach-Sozialbetreuung, Altenarbeit, Haushaltsservice, Heimhilfe)
 - Heim- und Mahlzeitendienste (Essen auf Rädern)
 - 24-Stunden-Betreuung
 - Mobiles Hospiz und Palliativ Care
 - Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
 - Familienhilfe
- Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten (z. B. Pflegegeldantrag, Sozialhilfe)
- Informationen über Hilfsangebote
- Rat und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen
- Hilfestellung bei finanziellen Problemen
- Hilfe bei drohender Wohnungslosigkeit
- Vermittlung bei Alkohol-, Drogen-, Ehe- und Familienproblemen

Sollten Sie Fragen zu sozialen Themen haben, ist die Sozialberatungsstelle die richtige Anlaufstelle.

ICH BIN FÜR SIE DA!!

Sozialberatungsstelle Unterweißenbach

Elke Röblreiter

4273 Unterweißenbach, Markt 3 (im Seniorenheim)

Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr

Tel.: 07956 / 205 45 – 205 Mobil: 0664/154 88 84

E-Mail: sbs-unterweissenbach@shvfr.at

UNSERE PFARRE

LIEBE PFARRBEVÖLKERUNG!



Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“, welches uns bereits einige Zeit in unserem Pfarrleben begleitet. Seit Ostern zierte das Logo unsere Osterkerze und wir werden immer wieder angeregt zum Nachdenken, was denn „Hoffnung“ für jeden Einzelnen von uns in den verschiedenen Lebenslagen bedeutet. Jeder von uns kann innehalten und überlegen: Was gibt mir Hoffnung? Wie kann ich Hoffnung verbreiten?

Auf Pfarrebene gibt mir immer wieder Hoffnung, dass wir gut zusammenhalten, zusammenhelfen und gemeinsam auf dem Weg sind. Besonders auch in Bezug auf unseren Pfarrplatz, der ein Ort des Rückzuges, der Ruhe, des Innehaltens, aber auch ein Ort der Freude und des Feierns werden soll, habe ich die Hoffnung, dass uns gemeinsam etwas sehr Schönes gelingen wird. Zum Zeitpunkt des Erscheinens der Jakobipost werden die Arbeiten bereits voll im Gange sein. Ich bitte um jede tatkräftige Unterstützung, sei es auf der Baustelle oder bei der Verpflegung, jede Mithilfe ist wichtig und wünschenswert. Vielleicht wurdest oder wirst du angefragt, oder du meldest dich einfach selbst im Pfarrbüro.

Danke für die bereits geleisteten Arbeiten in Form von Beratungen, Entscheidungen, Telefonaten, Sitzungen, Abbrucharbeiten, Verpflegungen und ein großes Danke an die beiden Hauptakteure Hans Ennikl und Erwin Kastner, die bereit waren und uns ermutigt haben, das Ganze hauptsächlich in Eigenleistung zu bewerkstelligen. Mit einer hervorragenden Koordination durch Lisi Kriener vom Büro aus und anderen Verantwortlichen vom Pfarrgemeinderat im Hintergrund und der Unterstützung der Pfarrbevölkerung werden wir das große Projekt stemmen. Machen wir den Pfarrplatz zu „unserem gemeinsamen Projekt“.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer...

... und wir freuen uns über jede Mithilfe bei der Entstehung des neuen Pfarrplatzes.

Ulrike Holzer
Pfarrgemeinderats-Obfrau

Foto der Jubelpaare: Michaela Koppler



JUBELHOCHZEITEN

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am 1. Juni das Fest der Jubelhochzeiten, in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss der Gemeinde und der Pfarre. Der Einladung folgten heuer 23 Paare: 1 Paar feierte die Juwelhochzeit (72 1/2 Jahre), 1 Paar die Eiserne (65 Jahre), 2 Paare die Diamantene (60), 9 Paare die Goldene (50 Ehejahre), 6 Paare die Rubin (40 Jahre) und 4 Paare die Silberne Hochzeit (25 Jahre). Musikalisch begleitet von der Musikkapelle zogen die Jubelpaare mit ihren Familienangehörigen und Freunden in die Kirche ein. Vor Gott sagten sie DANKE für die geschenkte Liebe und Treue zueinander und auch alles Freudige und Leidvolle, das sie miteinander erlebt haben, wurde in die Feier mit eingeschlossen. Pfarrer Martin erteilte jedem Paar einen Einzelsegen und ermutigte dazu, weiterhin in allen Lebenslagen zueinander zu stehen. Der vom Liturgieteam gestaltete Gottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Chor gab der ganzen Messe einen besonders feierlichen Rahmen.

Im Anschluss an die Messe gab es für die Angehörigen eine Agape am Kirchenplatz und für die Ehejubilare ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal - bewirtet vom kfb-Team und feierlich gestaltet durch die Gemeinde. Jedes Paar erhielt einen Rosenstrauß und eine gesegnete Kerze (gestaltet von der kfb) zum Andenken.

Lisi Klinger erfreute die Gemeinschaft mit einem selbst verfassten Mundartgedicht, das zum Nachdenken und Schmunzeln anregte. Als Gratulanten schlossen sich noch weitere Vereine und Gruppierungen an.

UNSERE PFARRE

AUS DER KINDERLITURGIE

Viel war los in den vergangenen Monaten...

Am 16. März feierten wir gemeinsam mit der kfb und musikalischer Unterstützung der Gitarrensinggruppe eine Familienmesse anlässlich des 2. Fastensonntages. An diesem Sonntag findet traditionellerweise das Suppenessen statt und die Einnahmen werden für Frauenprojekte im globalen Süden gespendet. Das Thema der Gemeinschaft und des Teilens griffen wir bereits in der Messe auf. Wir füllten den leeren Suppentopf symbolisch mit Hoffnung, Gerechtigkeit, Wertschätzung und Liebe. Bei den Fürbitten mischten wir noch die Bitten der Nachhaltigkeit, Nächstenliebe, ein gutes Leben für alle und die ewige Freude dazu.



Foto: Martina Schwab

Ab dem 5. Fastensonntag gab es das Angebot, sich mit Jesus auf den Weg zum Osterfest zu machen. In der Kirche waren – parallel zum gewohnten Kreuzweg – leicht verständliche Bilder aufgehängt. Mittels Handy und QR-Code konnte man bei jedem Bild die entsprechenden Erklärungen vom Palmsonntag bis zum Gang nach Emmaus hören. Es war eine gute Möglichkeit, so den ganzen Umfang von Jubel, Anschuldigungen und Verurteilung, Schock, Unsicherheit und Zuversicht miterleben.



Foto: Ulrike Holzer

uns zu einem großen Kreuz werden. Aber wir entdeckten in dieser Feier, dass hinter diesem Kreuz durch Jesus auch wieder die Sonne hervorkommt.

Am Karsamstag überlegten wir gemeinsam in der Andacht um 15 Uhr, wie die Worte TRAGEN, FALLEN, HOFFEN und WEINEN zu Jesu Kreuzweg, aber ebenso in unser Leben passen. Jesus musste das schwere Kreuz TRAGEN, wir tragen auch oft schwer an so mancher Situation. Wir FALLEN, weil etwas schief geht, wenn es uns schlecht geht HOFFEN wir, dass Hilfe kommt und wir WEINEN, wenn uns etwas massiv überfordert. Das alles kann für

Bei der Familienmesse am 1. Sonntag nach Ostern beschäftigten wir uns mit dem ungläubigen Thomas. So wie Thomas nicht glauben konnte, tun wir uns oft schwer zu glauben, weil wir Gott nicht sehen können. Wir haben uns überlegt, dass Liebe und Freundschaft für uns selbstverständlich sind, wir sie aber auch nicht sehen können. So können wir, obwohl wir Gott nicht sehen, an ihn glauben und darauf vertrauen, dass er immer da ist. Ein großer Dank an die Seniorensinggruppe, die mit ihrem freudigen Gesang den Gottesdienst bereichert hat.

Am 15. Juni gab es wieder eine Kinderwortgottesfeier im Pfarrheim, bei der die Kinder mit viel Gesang und vielen Aktivitäten das Evangelium vom Sonntag kennenlernen durften.

Der nächste Familiengottesdienst ist am 6. Juli – wir laden dazu herzlich ein! Der Ferienbeginn gibt immer besonderen Anlass, Gott zu danken, zu loben und zu bitten.

Am 18. Juli ist unser Anbetungstag mit der Betstunde für die Kinder von 11 bis 12 Uhr. Auch in dieser Stunde wollen wir Gott loben und danken – wir laden auch dazu herzlich ein!

In den Herbst starten wir wie gewohnt mit der Mini-Messe am 7. September. Wir freuen uns über neue Ministranten, verabschieden leider welche und schauen wieder einmal bewusst auf diesen wertvollen Dienst, den sie Sonntag für Sonntag leisten!

Einen wundervollen Sommer wünscht euch das Kinderliturgieteam:

Gerlinde Himmelbauer, Ulrike Holzer, Belinda Langegger, Marlene Lasinger, Martina Schwab, Brigitte Schmalzer, Hildegard Schmalzer, Annemarie Wenigwieser

SPIEGEL TREFFPUNKT SCHÖNAU IM MÜHLKREIS



BERICHT AUS DER ELTERN-KIND-GRUPPE SCHÖNAU

Kinder verkleidet als Cowboys, Kätzchen, Erdbeeren, Bienen, Sträflinge und Polizisten, trafen sich am 26. Februar im Pfarrheim zu unserer Faschingsfeier. Natürlich durften Faschingskrapfen und Basteleien nicht fehlen. Heuer konnten die Kinder einen Clown aus Klopapierrollen basteln. Das Lied „Aram sam sam“ in der Faschings-Edition machte den Kindern viel Spaß beim Mitmachen.

Am 8. April hieß es dann bei uns „Hui statt Pfui“. Auch die kleinsten aus unserer Gemeinde halfen beim Müllsammeln fleißig mit und der Eifer, Müll zu finden und in den Müllsack zu geben, war bei den Kleinen groß. Übrig gebliebene Energie konnte nach dem Müll sammeln dann am Freibad-Spielplatz abgebaut werden.

Beim Osterfrühstück durften die Kinder die Geschichte vom Osterhas gespannt horchen und auch selbst mitmachen. Nach einem guten Kipferl mit Osterei besuchte uns noch eine kleine Henne, die den Kindern ein Ei in die Hand legte.

Etwa 18 Papas und 20 Kinder bastelten am Samstag, 26. April, im Rahmen der „Papa-Spielgruppe“ ein Muttertagsgeschenk, das sie dann mit Papas Hilfe bis zum Muttertag versteckten.



Fotos: Julia Andorfer

Impressum und Offenlegung:
Medieninhaber: Pfarre Schönau/M.
(4274 Schönau, Kirchengasse 1)
Redaktion: Fachteam Öffentlichkeitsarbeit (Elisabeth Kriener, Thomas Katzenschläger, Lorenz Schmalzer, Waltraud Kern, Claudia Greindl)

Kontakt und Beiträge an:
redaktion.pfarreschoenau@gmail.com

Ausrichtung: Dieses Pfarrblatt will den Lesern Glaubensinhalte verdeutlichen und näher bringen und informiert über das aktuelle pfarrliche Geschehen.

Druck: Druckerei Haider, Schönau
Verlags- und Herstellungsort: Schönau
Foto Titelblatt und Innenteil:
Michaela Koppler

Die nächste Ausgabe erscheint
Ende Oktober 2025.

Abgabeschluss für redaktionelle Beiträge:
3. Oktober 2025

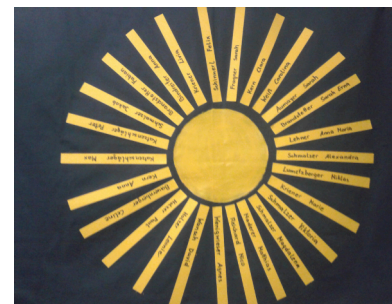
Pfarre Schönau Sekretariat:
Di., Do. 8 – 12 Uhr, Fr. 8 – 10:30 Uhr
07261 7268
pfarre.schoenau@dioezese-linz.at

UNSERE PFARRE



Im Mai durften wir die Eltern-Kind-Gruppe zweimal im Feuerwehrhaus abhalten. Es war für die Kinder ein Highlight, zu sehen, wie es drinnen aussieht, welche Einsatzkleidung angezogen wird, wie sich ein FF-Helm anfühlt, zu sehen wie sich dann noch der Feuerwehrmann die Atemschutz-ausrüstung anzieht, in die Halle zu gehen, wo die großen Feuerwehrautos stehen. Zwischendurch schmeckten die Butterbrote und das Obst besonders gut. Die Kinderaugen strahlten bei der Fahrt mit dem großen Rüstlöschfahrzeug. Danach durften sich die Kinder im Kübelspritzen üben. Es ist immer wieder schön zu hören, dass die Kinder auch noch nach einem Jahr erzählen, was sie alles an diesem Tag erlebt haben, oder dass die Kinder in der Früh ganz bald aufstehen, weil sie schon ganz nervös und gespannt sind. Wir möchten uns bei Mario Andorfer herzlichst bedanken, der uns und den Kindern das Feuerwehrhaus zeigte und vieles dazu erzählte.

UNSERE PFARRE



MINIS: PILGER BEIM ALTAR

Seit der vorigen Ausgabe fanden unsere monatlichen Ministunden mit Üben und anschließendem Spiel und Spaß im Pfarrheim statt.

Wir möchten ein großes Dankeschön aussprechen, an alle, die uns beim Ratschen so herzlich empfangen haben und für die Spenden, die zur Gänze uns Ministranten zugute kommen.

Natürlich stehen wieder einige Aktivitäten an. Am 7. Juni haben wir alle 2. und 3. Klassler zu einer Schnupperstunde eingeladen. Wir erkundeten die Sakristei, probierten die Minigewänder an und klärten alle noch offenen Fragen rund um den Ministrantendienst. Im Anschluss wurde im Pfarrheim natürlich noch fleißig gespielt.



Die Begleiter bereiteten sich schon auf unseren Minitag am 14. Juni im Stift St. Florian vor. In der nächsten Ausgabe werden wir berichten, wie es war und was wir dort alles erlebt haben.



Bereit zum Einzug in den Altarraum

Foto: Bernadette Schmalzer

Im Sommer werden wir wieder eine Nacht im Pfarrheim verbringen. Mit gemütlicher Jause, einer Fackelwanderung, verschiedenen Spielen, jeder Menge Spaß und der einen oder anderen Gute-Nacht-Geschichte hoffen Monika, Ulli und Bernadette, unsere Minis zum Schlafen bringen zu können. Nach einem gemeinsamen Frühstück und dem Besuch der Frühmesse endet unsere Übernachtung im Pfarrheim.

Nach der Sommerpause starten wir wieder mit unserer altbewährten Minimesse in den Herbst. Gemeinsam mit dem Kinderliturgieteam gestalten wir die Messe am Sonntag.

Selbstverständlich sind wir immer auf der Suche nach neuen Ministranten, also motiviert eure Kinder gerne zum Dienst am Altar und meldet euch bei uns, wenn euer Kind Teil unserer tollen Gemeinschaft werden möchte. Dies ist ab der 2. Klasse möglich und wenn man einen Freund oder eine Freundin mitbringt, geht es gleich noch viel besser.

ORGELN WIE EIN PROFI - ORGELWORKSHOP

Wie schon im Vorjahr bieten wir auch heuer wieder einen Orgelworkshop im Rahmen des Ferienprogramms an. Angesprochen sind Kinder und Erwachsene.

Bist du fasziniert von der Königin der Instrumente oder neugierig, wie eine Kirchenorgel eigentlich gespielt wird? Lerne mit professioneller Unterstützung unsere Orgel kennen. Du siehst und hörst die Orgel mit ihren Pfeifen, entdeckst ihre Geheimnisse und darfst selber darauf spielen.

Geleitet wird der Workshop von Michael Leitner. Er ist Organist in Pierbach und in der St. Severin Kirche in Linz und studiert am Mozarteum in Salzburg.

Wann: Freitag, 11. Juli 14:00 - 16:00
Treffpunkt: Pfarrkirche Schönau
Anmeldung: im Pfarrbüro bei Lisi Kriener, 0664 73 98 80 12

Unsere Orgel





AKTUELLES VON DER KATHOLISCHEN JUGEND

Auch heuer durfte die Katholische Jugend Schönauf wieder die Muttertagsmessen am Samstagabend und Sonntag mitgestalten – eine Tradition, die uns besonders am Herzen liegt. Bereits Wochen vorher haben wir mit den Proben begonnen. Einmal pro Woche trafen wir uns, um gemeinsam zu singen und zu proben, wobei Naschpausen, Lachausbrüche und Gespräche zwischendurch bei uns einfach dazugehören.

Steffi und Carolina haben mit großer Begeisterung die Lieder ausgewählt und mit uns einstudiert. Ihre Motivation war ansteckend und wir waren alle stolz auf die Fortschritte, die wir gemacht haben. Besonders schön war, dass es wieder einige mutige Solostimmen gab und einige von uns auch instrumental zum Gelingen der Messen beigetragen haben.



Fotos: Leonie Holzer

Ein weiteres Highlight war unsere gemeinsame Aktion in der Backstube: Zusammen mit Martina Frühwirth durften wir 10 Kilo Lebkuchenteig ausrollen, ausstechen, backen – und dann natürlich kreativ verzieren. So entstanden viele liebevoll gestaltete Lebkuchenherzen, mit denen wir hoffentlich dem Einen oder Anderen den Tag versüßen konnten. Die Muttertagsmesse war für uns ein Meilenstein, auf den wir mit Freude zurückblicken – und wir danken allen, die gekommen sind und mit uns gefeiert haben.

Doch wir blicken auch schon nach vorne: Als Nächstes stehen ein gemeinsames Grillen und unser jährlicher Jugendausflug auf dem Programm. Die Planung läuft noch, aber eines ist sicher: Fad wird's bestimmt nicht!

UNSERE PFARRE

ERSTKOMMUNION „DER GUTE HIRTE“



Foto: Ulrike Holzer

Die erste Hl. Kommunion ist ein Fest der Pfarrgemeinde und soll aussagen: „Ihr seid herzlich willkommen! Wir freuen uns, dass ihr da seid!“ Am 18. Mai war es soweit und die 25 Erstkommunionkinder zogen mit Pfarrer Martin, begleitet von der Musikkapelle und ihren Familien, in die feierlich geschmückte Kirche ein. Gemeinsam zeigten sie mit ihrem schwungvollen Gesang und ihrer aktiven Beteiligung am Gottesdienst Begeisterung für die Feier in der gut gefüllten Kirche. Sie haben sich gut auf das Fest vorbereitet und voller Erwartung erhielten sie das erste Mal die Hl. Kommunion. Die musikalische Vorbereitung lag in der Hand von Jasmin Kriener mit Unterstützung der 3. Klasse, der Gitarrensinggruppe und Organist Reinhard Riegler.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst gab es (erstmalig nach Corona) wieder das traditionelle Frühstück für die Erstkommunionkinder. In Ruhe ließen die Kinder mit Pfarrer Martin und ihren Lehrerinnen das Fest und die erste Begegnung mit Jesus im Leib Christi nochmals Revue passieren. Währenddessen wurden die Familien und Angehörigen vom Elternverein und von Eltern der 3. Klasse im großen Saal des Pfarrheimes bewirtet.

UNSERE PFARRE



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG - AKTIV GEHT'S IN DEN SOMMER

Die Kapellenroas der kath. Frauenbewegung Anfang Mai führte die Teilnehmerinnen über die Kleinreither Kapelle ein Stück rund um Schönauf. Der lauschige Frühlingsabend war dazu angetan, die aufgeblühte Natur zu bewundern und für diese Pracht zu danken.



Am 4. Juni machte sich ein Bus voller Frauen auf, um einen gemütlichen Tag zu verbringen und interessante Betriebe kennenzulernen. Bei der VAL Glashütte in Schwanenstadt konnten wir uns selbst im Glasblasen versuchen. Zahlreiche Kunstwerke konnten bestaunt werden.

Nach einer Andacht in der Pfarrkirche Allhaming wurde die Schokoladewelt Wensitz besucht und der riesige Schokobrunnen bestaunt. Nach einer Pralinenverkostung machte sich die Gruppe auf den Weg in die Heimat und beschloss den sonnigen Tag am Kernlandhof in Tragwein.



Fotos: Elisabeth Kriener



Foto: Andrea Hölzl

Am 1. Juni freute sich das kfb-Team, 21 Jubelpaare im Pfarrheim bewirten zu dürfen. Bei schönstem Sommerwetter labten sich derweil die Familien am Kirchenplatz. Die Kerzen für die Jubelpaare wurden von der kfb gestaltet und den Jubilaren von der Pfarre überreicht.

Für Neumitglieder fand im Juni heuer erstmals ein Willkommensfest der kfb Oberösterreich im Taurum in Freistadt statt. Auch Mitglieder unserer Ortsgruppe waren dabei.

Mit diesen Highlights geht das Arbeitsjahr der kath. Frauenbewegung langsam zu Ende.

Das letzte Treffen vor der Sommerpause ist die dekanatsweite Frauenwallfahrt, die uns heuer am 1. Juli nach Kaltenberg führt.

Zahlreiche Frauen werden auch die Bauarbeiten am Kirchenplatz mit einem kulinarischen Beitrag unterstützen. Danke allen Mitgliedern für den Zusammenhalt!

Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer, entspannende Urlaubstage und freuen uns auf viele Besucher bei der Buchausstellung im Herbst.

FIRMUNG:

„STARK IM GLAUBEN – STARK IM LEBEN“



Unsere Firmlinge (Doris Klinger)

Mit dem Workshop-Nachmittag mit verschiedenen Angeboten, gemeinschaftsfördernden Aktivitäten und der Sendungsfeier am 26. April endete die Firmvorbereitung für die 16 Firmlinge des heurigen Jahres. Mit einem Rückblick auf die Firmvorbereitung und einen Ausblick auf die Firmung feierten die Firmlinge ihren Sendungsgottesdienst. Eltern, Angehörige und die zukünftigen Paten und Patinnen der Firmlinge wurden zu diesem stimmungsvollen Gottesdienst herzlich eingeladen. Danke an die Firmeltern für die ansprechende und feierliche Gestaltung dieser Messe. Im Anschluss erhielten die Firmlinge ihre Firmkarten, damit sie das Sakrament der Firmung in den umliegenden Pfarren oder darüber hinaus empfangen können.

„Diese Feier soll euch senden, mit Mut, Freude und Segen. Ihr sollt wissen: Ihr gehört dazu und Gott geht mit. Die Firmung stärkt euren Glauben und gibt euch die Kraft, euren eigenen Weg im Glauben zu gehen!“

Danke nochmals den beiden Firmbegleiterinnen Nina Katzenschläger und Susanne Lumetzberger, die gemeinsam mit Pfarrer Martin und den Firmeltern die Vorbereitung auf das Hl. Sakrament der Firmung anschaulich und mit viel Begeisterung gestaltet haben.

Schön, dass einige Eltern bereit waren, an den Freundschafts- und Glaubensabenden teilzunehmen, sich auf Neues eingelassen und sich so ein Stück weit mit ihren Kindern auf die Sakramente vorbereitet haben. Danke an Pfarrer Martin Truttenberger, allen Eltern und allen fleißigen HelferInnen im Hintergrund, die es ermöglicht haben, dass die Vorbereitungen und die Durchführungen aller Angebote rund um die Sakramente Erstkommunion und Firmung in unserer Pfarre gut gelingen konnten.

UNSERE PFARRE

KANZLEI- UND URLAUBSZEITEN

Die Pfarrkanzlei ist im Sommer von 14. bis 20. Juli geschlossen. Die Kanzleizeiten in den Sommerferien sind Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 10:30 Uhr.

Pfarrer Martin ist von 10. bis 16. Juli auf Urlaub und von 24. Juli bis 9. August als Begleitung beim Heiligen Jahr-Jugendtreffen. Für eine Vertretung ist gesorgt.

Wir sind telefonisch erreichbar unter 07261 7268. Außerhalb der Bürozeiten wird Ihr Anruf weitergeleitet.

ANBETUNGSTAG

Am 18. Juli ist in unserer Pfarre wieder der jährliche Anbetungstag. Wir beginnen um 8:00 Uhr mit der Heiligen Messe. Anschließend laden wir zu den Betstunden ein, die von verschiedenen Personen aus den Ortschaften gestaltet werden. Ganz besonders laden wir zur Kindergebetsstunde um 11:00 Uhr ein.

9:00 Pebersdorf, Kollnedt, Am Berg
10:00 Oberndorf, Steiningerberg, Steingarten

11:00 Kindergebetsstunde

12:00 Ort Nord: Kirchengasse, Hauptstraße, Schulstraße, Edtgarten, Südhang, Dorfblick, Lindenweg, Bachweg

13:00 Niederndorf, Almstraße

14:00 Kaining, Furling, Wolfgrub

15:00 Straß, Almblick, Oberhofstetten

16:00 Sonnblick, Oberwolfgrub, Steinbichl, Kleinreith, Alte Straße

17:00 Hofing, Hofingberg, Mühlenweg, Plakolmweg

18:00 Ort Süd: Sonnenhang, Mehrfeld, Hochgarten, Schlossberg, Linzer Straße

Der Anbetungstag endet mit der Abendmesse um 19:00 Uhr. Lassen wir uns ein auf diese Zeit bei Gott.

UNSERE PFARRE

ABSCHIED NEHMEN

„[...] denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.“ (2 Kor 4,18)

Der Verlust eines nahestehenden Menschen bedeutet eine schmerzhaft Zäsur. Getragen von der Hoffnung auf Auferstehung wünschen sich Hinterbliebene einen würdigen Rahmen des Abschiednehmens und Begleitung in dieser schweren Zeit. Eingehend auf die individuellen Bedürfnisse bieten wir in unserer Pfarre verschiedene Formen der Abschiedsrituale an:

Unsere WortgottesdienstleiterInnen gestalten vor der eigentlichen Begräbnisfeier abendliche Totenwachen für den Verstorbenen.

Begräbnis mit Sargbestattung

Nach dem gemeinsamen Gebet der Angehörigen bei der Aufbahrungshalle begleitet der Trauerzug den Verstorbenen im Sarg zur Kirche. Dort findet der Begräbnisgottesdienst mit Heiliger Messe statt. Zuletzt wird der Sarg zu seiner letzten Ruhestätte am Friedhof geleitet und im Erdgrab bestattet.



Foto: Elisabeth Kriener

Falls die Beisetzung in einer Urne im Erdgrab gewünscht wird, gibt es folgende Möglichkeiten:

Verabschiedung

Wie beim herkömmlichen Begräbnis wird der Sarg zum Begräbnisgottesdienst von der Aufbahrungshalle in die Kirche geleitet. Nach der Heiligen Messe nimmt die Trauergemeinde am Kirchenplatz Abschied vom Verstorbenen. Der Sarg wird vom Bestatter abgeholt. Die Urnenbeisetzung im Erdgrab am Friedhof wird mit den Hinterbliebenen im kleinen Kreis zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Requiem mit Urnenbeisetzung

Zum Zeitpunkt des Begräbnisses befindet sich die Urne des Verstorbenen bereits in der Aufbahrungshalle. Begleitet von den Angehörigen wird die Urne zum Requiem in die Kirche gebracht. Nach der Heiligen Messe wird die Urne zum Friedhof begleitet und dort im Erdgrab beigesetzt.

Wie gehen wir mit dem Tod Ausgetretener um?

Im Hinblick auf die Begräbnisfeier erleben betroffene Angehörige oft große Unsicherheiten. Die christliche Gemeinde bietet den Hinterbliebenen in dieser Notsituation ihre Hilfe an. Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es auch für Personen,

die aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind, ein kirchliches Begräbnis. Auch wenn dieser Mensch offiziell die kirchliche Gemeinschaft verlassen hat, so bleibt er durch die Taufe mit der Kirche verbunden. Zudem begleiten die Pfarrmitglieder die Trauernden, indem sie die christliche Auferstehungshoffnung verkünden und Gottes Barmherzigkeit leben.

Aus diesem Grund sieht die österreichische Bischofskonferenz verschiedene Möglichkeiten vor, wie Angehörige von ausgetretenen Verstorbenen Beistand von der Kirche erhalten können. Eine Verabschiedungsfeier kann von einem Priester gehalten werden, wenn das Mitwirken der Kirche beim Begräbnis im Vorfeld vom Ausgetretenen nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Dabei wird der Sarg/die Urne in der Aufbahrungshalle aufgebahrt. Das Begräbnis beginnt - anders als bei den übrigen Formen - nicht bei der Aufbahrungshalle, sondern in der Kirche mit der Heiligen Messe. Im Zentrum steht ein Bild des Verstorbenen. Anschließend zieht der Trauerzug mit dem Priester zum Friedhof, wo die Urne/der Sarg beigesetzt wird. Wurde vom Verstorbenen ausdrücklich der Wunsch gegen ein kirchliches Begräbnis geäußert, so ist dies zu respektieren. Eine kirchliche Feier würde dem Willen des Verstorbenen widersprechen. Die Trauernden werden, wenn sie möchten, von einem Priester auf dem Weg des Abschieds begleitet.

Für Trauernde gibt es in unserem Dekanat zusätzlich die Möglichkeit, eine Trauergruppe zu besuchen. Diese trifft sich monatlich am Greisinghof. Infos dazu befinden sich auf unserer Pfarrwebsite.